

Heute greife ich den gestrigen Gedanken auf, mehr offline zu sein. Ich fahre mit dem Bus ins Espresso House und nehme weder Mamas Laptop noch das Handy mit. Wie schreibe ich dann das Tagebuch? Ich nehme einen Schreibblock mit.

Bevor ich losgefahren bin, habe ich Oma Galja eine SMS geschrieben. Sie macht sich Sorgen um mich und ist fassungslos, dass ich im Auto leber will. Sie vermisst die Zeit als ich noch einen eleganten Mantel trug und Physiker war. Ich habe ihr gesagt, sie soll sich keine Sorgen machen. Das Schicksal wird mein Leber richten.

Im Bus ist mir der Grund eingefallen, warum es einfach ist, in die Augen von Tieren zu schauen, aber nicht von Menschen. Der Blick in die Augen der Menschen geht durch ihren Verstand hindurch, der über meinen Blick urteilt, ihn gar verurteilt. Das fühlt sich unangenehm an - aber nur solange ich selbst durch meinen Verstand blicke.

~~Die~~ Draußen scheint die Sonne. Mir geht es ausgezeichnet. Wenn es grau ist und es regnet, dann kannst du wissen, dass es mir nicht gut geht. Am Wetter an meinem Ort kannst du meine Stimmung ablesen.

Ich sitze am gleichen runden Tisch wie gestern. Kurze Zeit später kommt die wundersame junge Frau von gestern und setzt sich links am Tisch. Wir begrüßen uns. Diesmal habe ich kein ~~was~~ beschönigendes Gefühl, dass ich riechen könnte.

Ich sitze da, vollkommen im Hier und Jetzt, und schreibe - ganz analog - diese Zeilen. Manchmal verspüre ich den Drang etwas googeln zu wollen oder kurz bei Bumble zu checken oder wenigstens nur einen Blick auf die Uhrzeit zu werfen. Doch das kann ich nicht. Und das fühlt sich sehr gut, sehr entspannt, an.

Ist es eine Sünde (gelegentlich) zu rauchen? Alkohol zu trinken? Welche Sünden begehe ich noch, ohne mir ~~dem~~ bewusst zu sein?

Ohne Handy spüre ich mehr Verbundenheit mit den Menschen um mich herum und vor allem - mehr Verbundenheit mit dem gegenwärtigen Moment. Beim Schreiben (statt Tippen) haben die Gedanken mehr Zeit sich zu formen.

Ich habe gestern noch geträumt, dass ich der Islam und das Christentum vereiner werde. Ist das nicht großwahrscheinlich? Ich habe nicht mal den Koran und die Bibel gelesen...

Am liebsten würde ich das Handy wegschmeißen.
Viel zu gut geht es mir ohne. Doch was mache ich
mit der Bank, den Navigationsapps und dem
Browser, in dem ich das Email-Postfach checke?
SMS an die Familie schreiben? Sich ohne Handy
auf manchen Seiten einloggen? Oder einfach mal
die Uhrzeit ablesen? ~~So~~ Fotos machen? Tagebuch schreiben?
So viele Bedenken. Der
erste Schritt, den ich heute gemacht habe, ist es
das Handy einfach nicht mitzunehmen.

Ich bin gerade auf die Toilette gegangen und
hatte einen Blitzeinfall, der sich nach einer
Lösung für das Handy-Problem anfühlt.

Ich befreie mich vom Handy und steige auf
eine Smartwatch um.

Mal kurz überlegen... Navigation auf der Smartwatch
möglich, Uhrzeit ablesen geht auch. Emails checken
geht. Anrufer (mit SIM) und SMS schicken geht auch.
Und damit mit 2-Faktor-Authentifizierung sich einloggen.
Banking ist sicherlich auch machbar. Tagebuch schreiben
ich analog und veröffentlichen das Geschriebene, sobald
ich einen Computer zur Verfügung habe (z.B. im Internet-
Café). Fotos und Videos am Laufe des Tages kann
ich (leider) nicht machen und damit die Tagebuch-
einträge verschönern. Ist es nicht gut so? Muss ich
wirklich alles als Foto oder Video festhalten? Wenn
ich länger darüber nachdenke, lautet die Antwort: Nein.

Ich finde es erstaunlich, wie ich in den letzten zwei Jahren vom krassen Gaming-PC-Setup mit mehreren riesigen Bildschirmen, auf einen einfachen Computer, dann auf Laptop, dann auf Tablet, dann auf Handy umgestiegen bin. Kommt ~~es~~ jetzt etwa der nächste Schritt - Umstieg auf eine Smartwatch? Und der nächste Schritt - komplette Unabhängigkeit von digitalen Geräten?

Ich könnte auf der Smartwatch sogar Audios aufnehmen und sie, statt dem geschriebenen Text, veröffentlichen. Ich habe das Café verlassen, ohne zu wissen, wie spät es ist. Die Uhr an der Kirche hat mir verraten, dass ich bereits den Bus verpasst habe. Ich habe mich ins Warme bei Tedi begeben. Dort habe ich mich von Minifeuerzeugen inspirieren lassen und ein wiederauffüllbares 1-Euro-Feuerzeug gekauft. Wie ich später gewogen habe, ist es um knapp 84% leichter als das aktuelle Plasma-Feuerzeug. Wenn ich ehrlich bin habe ich dieses Fancy-Feuerzeug für das Ego, so nach dem Motto: Schaut her, was ich für ein Hightech-Survival-Kit habe. Ein leichtes, überall zu ersetzbares, günstiges Gasfeuerzeug reicht mir aus.

Mama hat mir Barfußschuhe gekauft
- für den Winter. Obwohl ich sie nicht
brauche... Naja. Dann behalte ich sie
erstmal.

Was die Smartwatch angeht: Ich habe
Apple Watch 9 für ca. 500 Euro gekauft.
Sie kommt am Heiligabend an. An dem
Tag werde ich wahrscheinlich allein sein.
Weihnachten feiern wir (leider) nicht.

Statt das Handy im Alltag mitzunehmen,
werde ich Smartwatch Nutzer. Mit der
Cellular-Funktion bin ich auch mit der
Smartwatch erreichbar.

Ich hoffe sehr, dass ich damit die Screenzeit
an digitaler Geräte reduziere, denn der heutige
Vor- und Nachmittag ohne Handy & habe mir
sehr gut getan.

Das Handy werde ich nicht sofort loswerden,
sondern es als Backup behalten. Wahrscheinlich
wird es ausgeschaltet im Rucksack oder im Auto
liegen. Ich werde es nur einmal am Tag nutzen,
um ein Tagebucheintrag zu veröffentlichen.

Ich habe die Smartwatch erstmal storniert.
Ich will nicht zu voreilig entscheiden.